

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 36 (1965)

Heft: 2

Artikel: Die Kamille - einst und jetzt

Autor: Glaser, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr gelobt werden die günstigen Eigenschaften der Küchenzwiebel bei der Bekämpfung von Eingeweidewürmern. Man kann Zwiebeln in einem solchen Falle in Milch gekocht oder roh einnehmen. In der Medizin gilt frischer Zwiebelsaft auch als ein starkes Antiskorbutmittel. Schwere Fälle dieser Krankheit wurden mit Gaben von 200 bis 250 g Zwiebeln an 3 aufeinanderfolgenden Tagen bestens geheilt.

Nach neuesten Feststellungen besitzt die Zwiebel sogar herzaktive Stoffe. Ihre Wirkung liegt wahrscheinlich darin, dass sie die feinsten Blutgefäße, die Kapillaren, erweitert, wodurch die Pulsfrequenz gesteigert und die Durchblutung gebessert wird. Bei Typhus- und Ruhrgefahr wird als Vorbeugungsmittel der Genuss von Zwiebeln sehr empfohlen, und es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Küchengewächs einmal einen Weg weist, um der Krebserkrankung wirksam zu begegnen, denn Mediziner bezeichneten sie schon als «vegetabilisches Radium», das die schädlichen Ablagerungen im Körper beseitigte. Man führte dazu als Beweis an, dass Fellachen und Araber, die viel Zwiebeln essen, fast nie an Krebs erkranken.

Wer daher bei der Zubereitung von Salaten und andern Speisen sich oft der Zwiebel als Würze bedient, fügt nebst wertvollen Mineralstoffen und Vitaminen den Gerichten Heilkraft hinzu, die nicht zu unterschätzen ist.

E. Riggenbach

Die Kamille — einst und jetzt

Die Kamille ist heute wie ehedem eines der bekanntesten Heilkräuter. Schon im fünfzehnten Jahrhundert wurden in den Klostergärten Heilkräuter angepflanzt. Diese erfreuten sich in der Volksmedizin grosser Beliebtheit. Man erinnerte sich auch der Kamille, von der schon der grosse Botaniker des Altertums, Dioskurides, eine gute Beschreibung geliefert hatte. Und auch er hatte schon auf die heilenden Kräfte hingewiesen, die diese Pflanze auszeichnen. Denn, so sagte er, die Wurzeln und die Blüten und auch das Kraut haben erwärmende und verdünnende Kraft. Man kann aus ihnen einen Saft bereiten und ihn trinken, und man kann sie im Sitzbad verwenden, dann ist die Kamille gut für den Unterleib, treibt Steine heraus, hilft bei Blähungen, vertreibt die Gelbsucht und ist gut für die Leber. Und am wirksamsten ist sie, so sagte Dioskurides, bei Steinbeschwerden, wenn man jene nimmt, die in purpurner Farbe blüht.

In der Volksmedizin des Mittelalters und der späteren Zeit hat sich der Kamillentee zu einem der beliebtesten Hausmittel entwickelt, den man besonders den Kindern gab, wenn sie Bauchschmerzen hatten. Diese Verwendung ist auch heute noch üblich, und sicherlich haben vielfache Beobachtungen gezeigt, dass an dieser Einschätzung der getrockneten Kamille etwas Richtiges daran ist und dass Blüte und Stiel Substanzen enthalten, die bei Koliken und Krämpfen beruhigen, Schmerzen lindern, vielleicht auch, weil sie Schweiße hervorrufen. Außerdem verwendet man in manchen Gegenden auch einen aus getrockneten Kamillen erzeugten Brei, um damit Wunden zu bedekken, Geschwüre und Geschwülste zum Heilen zu bringen.

Heute ist die Verwendung der Heilkräuter leider zurückgegangen

Aber dafür hat die pharmazeutische Industrie um so mehr versucht, die Pflanzen auf ihre Wirkstoffe hin zu untersuchen. Dabei ist man auch an die Kamille herangekommen, deren Wirkung bei Entzündungen und Schmerz bekannt war. Im Jahre 1933 haben Heubner und Grabe die Kamille genau untersucht und in ihrem Öl einen Stoff gefunden, das Kohlenwasserstoffazulen, dem offenbar die entzündungshemmende Wirkung zuzuschreiben ist. Als die Forschung so weit gediehen war und man daran dachte, dieses Azulen in die Heilkunde einzuführen, ergab sich die Notwendigkeit, daran zu denken, diesen Stoff auch künstlich herzustellen, um ihn in grösseren Mengen zu erhalten. Bei diesen Arbeiten und Untersuchungen fand sich als Produkt ein Azulen, das dann die Bezeichnung AZ 8 erhielt und von dem sich erwies, dass es

besonders bei allergischen Erkrankungen

und chronischen Entzündungen von Nutzen ist. Wenn man sich auch über die Wirkungsweise dieses neuen Präparates noch nicht ganz klar ist, so haben Tierversuche, die an Meerschweinchen und Kaninchen durchgeführt wurden, gezeigt, wie günstig sich das Präparat zum Beispiel bei einer künstlich erzeugten Entzündung der Bindegewebe auswirkt. Als man dann die Azulenarten für klinische Zwecke heranzog, kam man zunächst darauf, dass sie ungefähr so wirken wie die Antihistaminpräparate, von denen man schon seit einiger Zeit weiß, wie gut sie bei allergischen Erkrankungen halfen.

Nun begann man nachzuforschen, bei welchen Krankheiten sich das genannte Präparat besonders bewährt. Man weiß, dass es eine Reihe von Arzneimitteln gibt, die bei manchen Menschen Überempfindlichkeiten vorfinden und dann allergische Zustände erzeugen, eine Erkrankung der Haut, Asthma und dergleichen. Zu diesen Medikamenten zählt das Penicillin oder auch die Sulfonamidpräparate. Gibt man solchen Kranken das erwähnte Azulen, so erreicht man dadurch sehr bald eine entschiedene Besserung und Abheilung.

Auch das Bronchialasthma

ist bekanntlich meistens ein allergischer Zustand. Bei diesem Leiden waren die Erfolge der neuen Behandlung nicht hundertprozentig, denn nur die Hälfte der Fälle konnte verbessert werden. Interessant war ein Fall aus dem Hanusch-Krankenhaus in Wien. Eine Patientin, die einen Bronchialkatarrh hatte, zeigte eine wesentliche Vermehrung der weißen Blutkörperchen und musste operiert werden, weil sich an der Lufttröhre eine Geschwulst feststellen ließ. Dann normalisierte sich das Blutbild, aber nach einiger Zeit war die Zahl der weißen Blutzellen wieder sehr hoch. AZ 8 senkte dann diese Zahl auf die Hälfte, doch war auch hier keine Dauerheilung zu erreichen. Sehr günstig ließen sich Magen- und Darmerkrankungen beeinflussen, und zwar sowohl Magenkatarrhe als auch Geschwüre.

Hier war beträchtliche Erleichterung zu erreichen. Auch Fälle, die auf eine Störung der Abwehrkräfte im Blut hinwiesen, zum Beispiel schwere Erkrankungen des Zahnfleisches oder Missbrauch von schmerzstillenden Medikamenten wurden erfolgreich auf diese Weise

behandelt. Ebenso erwies es sich als sehr nützlich, wenn man Patienten, die einer Röntgenbehandlung unterzogen werden mussten, zur Vermeidung oder zur Beseitigung eines Röntgenkaters mit dem Kamillenpräparat behandelte. Eine Abschwächung der Wirkung der Bestrahlung trat dabei nicht ein.

Schliesslich wurde das Präparat auch herangezogen, um manche Formen von quälendem Juckreiz, die sich sonst nicht hatten beeinflussen lassen, zu behandeln. Ob man hier einen Dauererfolg erzielen wird, ist noch unsicher. Jedenfalls verursacht diese Methode keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen, und wenn man die genannten Erfolgsmeldungen betrachtet, so kann man schon sagen, dass sich aus dem alten Volksheilmittel Kamille ein wertvolles modernes Medikament entwickelt hat.

Dr. H. Glaser

Wetterregeln für das Jahr

Januar

Ist der Januar gelind,
Lenz und Sommer fruchtbar sind.

Lostag

Die Neujahrsnacht still und klar
Deutet auf ein gutes Jahr.

Februar

Heftige Nordwinde im Februar
Vermelden ein fruchtbaren Jahr;
Wenn der Nordwind aber nicht will,
So kommt er sicher im April.

Lostag

Sieht der Dachs auf Lichtmess seinen Schatten,
Dann geht er auf 40 Tage wieder in seine Erde.

März

Märzenschnee tut dem Bauern weh.

Lostag

Ist Gertrude (17.) sonnig,
Wird's dem Gärtner wonnig.

April

Ein richtiger April
Der tut, was er will.
Ist er trocken oder nass,
Leicht erkennt ein jeder das.

Lostag

Wer am 20. oder 23. April seinen Leinsamen sät,
Bekommt grosse Hemden.

Mai

Trockner Mai — Wehgeschrei,
Feuchter Mai bringt Glück herbei.

Lostag

Vor Nacht frost bist Du sicher nicht,
Bis dass herein Servatius (13.) bricht.

Juni

Stellt der Juni mild sich ein,
Wird mild auch der Dezember sein.

Allgemeine Wetterregeln

Wenn die Milchstrasse gut steht,
Bleibt das Wetter auch gut.

Wenn die Spinnen fleissig weben im Freien,
Lässt sich dauernd schön Wetter prophezeien.
Weben sie nicht,
Wird's Wetter sich wenden.
Geschieht's bei Regen,
Wird er bald enden.

Wenn der Hase im Herbst einen ungewöhnlich dicken
Pelz hat,
Dann gibt es einen harten Winter.

Wenn die Mäuse im Herbst hoch aufwerfen,
kommt ein tiefer Winter.

Wenn die Hühner schauern,
Hört der Regen bald auf.

Kreisen Dohlen in der Luft,
Kommt Wind.

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling.

Der Abend rot, der Morgen grau,
Bringt das schönste Tagesblau.

Abendrot — gut Wetterbot!

Gibt Ring oder Hof sich Sonn' und Mond,
Bald Regen und Wind uns nicht verschont.

Blasser Mond bringt Regen,
Roter Mond bringt Wind
Und weisser helles, klares Wetter!

Lostag

Vor St. Johannistag (24.)
Keine Gerste man loben mag.

Juli

Gewitter in der Vollmondzeit
Verkünden Regen lang und breit.

Lostag

Ist es drei Tage vor Jakobi (25.) schön,
So wird gut Korn geraten auf die Bähn.

August

Stellen sich im Anfang Gwitter ein,
Wird's bis zum Ende so beschaffen sein.

Lostag

Ist's hell am St. Laurentiustag (10.),
Viel Früchte man sich versprechen mag.

September

Septemberdonner prophezeit
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Lostag

Wenn Nord- und Ostwinde um Michaelis wehen,
Werden wir einem kalten Winter nicht entgehen.